



HESSISCHER LANDTAG

23. 12. 2020

SIA

Berichtsantrag

Christiane Böhm (DIE LINKE) und Fraktion

Gewaltprävention und Unterstützungsangebote für (weibliche) Menschen mit Behinderung

Mädchen und Frauen mit Behinderungen sind überdurchschnittlich von physischer und psychischer sowie sexualisierter Gewalt betroffen. Die Forschungslage zu Gewalterfahrungen von Jungen und Männern mit Behinderung ist unzureichend. Generell wurde das Thema Gewalt gegen Menschen mit Behinderung im Nah- und Unterstützungsumfeld lange Zeit tabuisiert. Studien verweisen auf einen direkten Zusammenhang zwischen Gewalt und Behinderung. Als Ursachen werden unter anderem soziale Isolation, Informations-, Wissens- und Erfahrungsdefizite und eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit, sowie die aus ihrem behinderungsbedingten Unterstützungs- und Assistenzbedarf resultierende Abhängigkeit zu Täterinnen und Tätern genannt. Obwohl Frauen (und vermutlich Menschen mit Behinderungen allgemein) überdurchschnittlich von Gewalt betroffen sind, ist das Beratungsangebot und der Zugang zu einer Beratung für diesen Personenkreis eingeschränkt.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie schätzt die Landesregierung den Bedarf an Maßnahmen ein, um Menschen und insbesondere weibliche Menschen mit Behinderung vor Gewalt zu schützen?
2. Welche präventiven Maßnahmen werden seitens der Landesregierung ergriffen, um Frauen und allgemein Menschen mit Behinderungen besser vor den genannten unterschiedlichen Gewaltformen in und außerhalb von Einrichtungen/besonderen Wohnformen zu schützen?
3. Wie viele stationäre/teil-stationäre und ambulante Einrichtungen in Hessen haben ein wirksames Konzept zur Gewaltprävention und welche gewaltpräventiven Maßnahmen kommen zur Anwendung?
4. Welche Informationsangebote in leichter Sprache bzw. mit und ohne Gebärdensprache gibt es in Hessen, die über physische, psychische oder sexualisierte Gewalt und Unterstützungsmöglichkeiten in diesem Bereich informieren?
5. Wie werden diese in Werkstätten und besonderen Wohnformen eingesetzt?
In welchen Einrichtungen gibt es entsprechende Beauftragte oder Maßnahmen?
6. Welche Beratungsstellen zu sexualisierter Gewalt in Hessen verfügen über ein spezielles Angebot für Frauen bzw. allgemein Menschen mit Behinderungen? (bitte einzeln auflisten)
7. Wie sind diese auf Kommunikation mit gehörlosen Menschen vorbereitet (Gehörlosentechnik, Zugang zu Gebärdensprachmittlung, etc.)?
Wie sind sie auf blinde und taubblinde Menschen eingestellt?
8. Wie viele Beratungsstellen sind in Bezug auf welche Beeinträchtigungen barrierefrei?
Welche können mit Rollstuhl benutzt werden?
9. Wie viele Beratungsstellen haben geschultes Personal, das Menschen mit geistiger Beeinträchtigung angemessen beraten kann?
10. Welche Selbstbehauptungsangebote, die sich speziell auch an Mädchen und Frauen mit Behinderungen richten, gibt es in welchem Umfang in Hessen?

11. Wie viele therapeutische Wohngemeinschaften und stationären Angebote in Hessen haben ein spezielles Angebot für Mädchen und Frauen mit Behinderung bzw. Jungen und Männer mit Behinderung, die sexualisierte Gewalt erfahren haben?
12. Welche Frauenhäuser sind in Bezug auf welche Behinderungen barrierefrei oder barrierearm?

Wiesbaden, 23. Dezember 2020

Christiane Böhm

Die Fraktionsvorsitzende:
Janine Wissler